



<http://www.aidlingen.de/index.php?id=116>

**3. Fairtrade Schulwettbewerb
Landkreise Böblingen und Calw
(2019):**

„Alles Handeln hat ein Gesicht“

**Bewerbungsunterlagen
des
Stiftsgymnasiums Sindelfingen**

Stiftsgymnasium
Böblinger Straße 26
71065 Sindelfingen

Betreuende Lehrkräfte:
Katja Schweizer & Janina Schäfer

Stiftsgymnasium goes fairtrade – the story continues, again ...



<http://www.aidlingen.de/index.php?id=116>

In den letzten zwei Jahren hat sich im Bereich „**Umgang mit der Welt und den Menschen: Umwelt, Nachhaltigkeit, Fairtrade**“ Einiges getan!

Seit längerem etabliert sind bei uns u.a. folgende Aktionen:

- Unterrichtsthema „Fairtrade“, besonders in den Fächern Erdkunde, Gemeinschaftskunde, Religion und Ethik
- Lehrerzimmer: Fairtrade-Kaffee und -Milch
- Artikel der „Stiftskollektion“ (Schul-Shirts etc.) können alternativ auch als „Fair Wear“-Produkte gekauft werden
- ...

Am Stiftsgymnasium sind die Themen **Umwelt, Nachhaltigkeit und Fairtrade** seit Jahren ein großes Thema. 2018 haben wir neben mehreren Aktionen zwei besonders große Schritte gemacht:

Der größte Schritt 1: EMAS



<https://www.emas.de/home/>

„Alles Handeln hat ein Gesicht“: Wir haben uns dieses Jahr besonders mit unserem Handeln in der eigenen Schule, also unseren eigenen Gesichtern befasst.

Zum ersten Mal unter neuer Leitung hat die alle vier Jahre fällige große Revalidierung für das **EMAS-Zertifikat** (Eco-Management and Audit Scheme) stattgefunden. Dahinter steckt ganz schön viel Arbeit von Schülern, Lehrern und Eltern: Die NwT 2-Gruppen der achten Klassen machen sich nach einer Excel-Word-Schulung daran, die von der Stadt Sindelfingen bereitgestellten umweltrelevanten Daten unserer Schule auszuwerten und zu analysieren. Anschließend daran ist die Umwelterklärung, ein fünfzigseitiges Dokument mit allen Daten, Interpretationen und Verbesserungsvorschlägen, geschrieben worden. Am 29.11.2019 war es dann so weit: Der Gutachter kam! Die Mühe hat sich bezahlt gemacht – wir wurden als Umweltschule bestätigt. Trotzdem sind wir noch lange nicht fertig; verbessern können wir immer etwas, damit wir vor Ort zum einen unser Bewusstsein für die Folgen unseres alltäglichen Handelns verfeinern und zum anderen mit unserem Handeln zufrieden sein können!

Auszüge aus unserer Umwelterklärung 2018 finden sich im **Anhang**.

Der größte Schritt 2: Der Fair-o-Mat

Seit längerer Zeit streben wir an, Fairtrade-School zu werden – bisher konnten wir das dritte für eine Bewerbung nötige Kriterium, den regelmäßigen Verkauf und Verzehr von fairen Produkten, nicht erfüllen. Dies hat nun ein Ende: 2018 haben wir durch die Initiative einer Schülerin am Sparda-Wettbewerb mitgemacht und 2.000 Euro gewonnen. Damit konnten wir den Fair-o-Mat bestellen!

„Der Fair-o-mat® ist der erste faire und nachhaltige Warenautomat. Er verkauft fair gehandelte Produkte und arbeitet nachhaltig und ökologisch ohne Strom. Das bedeutet, er verfügt nicht über eine Kühlung oder Beleuchtung und alle Münzprüfer funktionieren rein mechanisch. Der Fair-o-mat® verfügt über zehn Fächer, die jeweils über einen eigenen Münzprüfer (roter Knopf an der rechten Seite) verfügen. Dieser wird auf einen bestimmten Betrag eingestellt, es ist daher wichtig, dass Sie wissen, was Sie gerne verkaufen möchten und zu welchem Preis. Danach bauen wir Ihr Gerät. Sie werfen die Münzen direkt am Münzprüfer des Faches ein und drehen diesen einmal Richtung Wand. Schon fällt der faire Snack in den Ausgabeschacht.“¹

Alle achten Klassen konnten sich dafür bewerben, in Klasse neun die Betreuung des Fair-o-Mat zu übernehmen. Die **Klasse 9a** hat mit der erfolgreichsten Bewerbung den Zuschlag bekommen und wir ein sehr engagiertes Schülerteam, das zunächst vor folgenden Aufgaben stand:

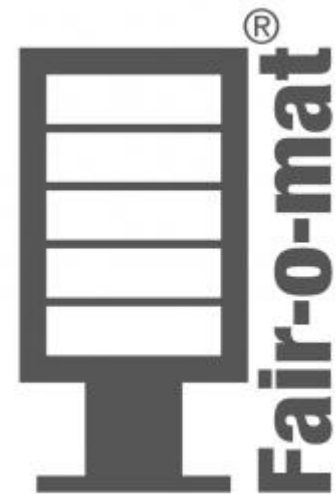
- Auswahl möglicher Produkte: Neben umfangreichen Recherchen haben die Schüler am Nachhaltigkeitstag des Stiftsgymnasiums verschiedene Produkte verkauft, um zu testen, was gekauft wird und was weniger.
- Konfiguration des Automaten: Abhängig von den zu verkaufenden Produkten haben sich die Schüler entschieden, welche Größe die einzelnen Fächer des Automaten haben sollen und welche Münzprüfer diesen zugeordnet werden sollen.

Kurz vor den Sommerferien war es dann so weit: Wir konnten den Fair-o-Mat bestellen! Für die Schüler ging es jetzt erst richtig los: Bestellung der Produkte, Vorschlag möglicher Standorte im Schulhaus, Planung des Aufbaus, Verfassen verschiedenster Mails, ...

Auch diese Arbeit hat Früchte getragen: Die erste Bestellung, die getrockneten Mangos, ist bereits eingegangen. Vom Arbeitskreis Fairtrade der Stadt Sindelfingen bekommen die Schüler 250 Euro für eine Erstbestückung des Automaten. Und der Aufbau steht auch demnächst an! (Außerdem: Laut Homepage sind inzwischen keine Fair-o-Maten mehr lieferbar, da aufgrund der großen Nachfrage keine Upcycling-Ware mehr zur Verfügung steht.)

Am Stiftsgymnasium findet jedes Jahr der **Abend der besonderen Leistung** statt, an dem Schüler für besonderes Engagement geehrt werden. 2018 wurde zum ersten Mal ein Preis aus dem Bereich Umwelt übergeben – und zwar an die Schülerin, die durch viel Eigeninitiative das Projekt „Fair-o-Mat“ zum Laufen gebracht hat!

Sobald der Fair-o-Mat steht, kann auch die **Bewerbung als Fairtrade-School** in Angriff genommen und endlich abgeschlossen werden!



<https://www.fair-o-mat.de/>

¹ <https://www.fair-o-mat.de/allgemeine-informationen/> (aufgerufen am 16.02.19).

Weitere Aktionen:

1. Thema „Kinderarbeit“:

Der diesjährigen Ausschreibung des FairIsSchool-Wettbewerbs „Aktionen/Projekte rund um das Thema **ausbeuterische Kinderarbeit**“ hat sich die Ethikgruppe **9cd** gewidmet: Zu Beginn des Schuljahres haben wir uns das Thema anhand des Films „Schmutzige Schokolade“ vorgenommen. „Von Schokolade und ihren Produktionsbedingungen haben wir alle schon etwas gehört“, so die Schüler – dies minderte jedoch nicht die Betroffenheit angesichts der konkreten Beispiele. Vor den Weihnachtsferien haben sich die Schüler deshalb mit eher unbekanntem Seiten der Kinderarbeit auseinander gesetzt. Den Startimpuls lieferte hier das Thema „Grabsteine“:

„Die Konvention 182 der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) fordert Maßnahmen, um die schlimmsten Formen der Kinderarbeit zu verhindern. Zu den Produkten, die oft unter Einsatz von ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt bzw. bearbeitet werden, zählen Natursteine zur Verwendung als Grabsteine oder Grabeinfassungen.

In Baden-Württemberg fehlte bislang jedoch die Rechtsgrundlage, die Friedhofsträgern erlaubt hätte, in ihren Friedhofssatzungen festzulegen, dass auf Friedhöfen nur Grabsteine und Grabeinfassungen verwendet werden dürfen, die nachweislich aus fairem Handel stammen und ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt wurden. Am 20. Juni 2012 hat der Landtag von Baden-Württemberg einstimmig beschlossen, in diesem Sinne das Bestattungsgesetz zu ändern.

Als erste Gemeinde in Baden-Württemberg hat die Gemeinde Aidlingen ihre Friedhofssatzung gemäß der neuen Rechtslage geändert. Ab sofort dürfen auf Aidlinger Friedhöfen nur noch solche Grabsteine verwendet werden, die nachweislich auf fairem Handel stammen und in der gesamten Wertschöpfungskette ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt sind.“²

Besonders interessant war für die Schüler hier der regionale Bezug, sodass sie sich im Anschluss motiviert auf die Suche nach weiteren eher unbekanntem Aspekten der Kinderarbeit gemacht haben. Dazu zählen z.B. die Bereiche Lederherstellung, Chemikalien, Kleidung, medizinische Instrumente, vom Staat erlaubte Kinderarbeit in Bolivien und als besonders ernstes Thema Prostitution. Die gefundenen Informationen haben die Schüler im Anschluss im Plenum vorgestellt – z.T. als Informationspräsentation, z.T. als Quiz mit Schätzfragen. Besonders interessant fanden die Schüler auch die Bewertung von ihnen bekannten Marken bzw. Unternehmen, wie sie z.B. auf <https://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/firmen/firmenliste/> zu finden ist.

Als nächstes ging es darum, dass diese Informationen nicht nur in der eigenen Klasse bleiben: So haben im Rahmen des Konzeptes „**Schüler informieren Schüler**“ zwei Gruppen der neunten Klasse ihre Ergebnisse in einer Ethikgruppe der achten Klasse vorgestellt, Fragen beantwortet und Diskussionen zum Thema angeleitet. Die oben erwähnte Bewertung von Marken und Unternehmen interessierte auch die Achtklässler sehr.

² <https://www.aidlingen.de/index.php?id=116&L=0> (aufgerufen am 02.12.2018).

2. Nachhaltigkeitstag:

Der Nachhaltigkeitstag Baden-Württemberg ist inzwischen als fester Bestandteil im Programm des Stiftsgymnasiums verankert; wir dieses Jahr bereits zum fünften Mal teil! Jedes Jahr finden viele verschiedene Aktionen statt:

- **Pausenverkauf** mit regionalen bzw. Fairtrade-Produkten
- **Tauschbörse:** Du brauchst etwas nicht mehr, das Anderen Freude bereiten könnte? Bring's mit und such dir was aus!
- Für mehr Biodiversität: Verteilung von **Samentütchen**
- **Handysammelaktion**
- ...



https://www.n-netzwerk.de/wp-content/uploads/2019/01/Aktionslogo_NTage_2019_mit_Datum_1500x1000.jpg



Geplant für dieses Jahr, falls es klappt:

Einbezug des **NaturVision Filmfestivals**

(<https://festival.natur-vision.de>)

mit Filmen wie „Rashidi und Hamisi – Leben, wo der Pfeffer wächst“ und „Ridoy – Kinderarbeit für Fußballschuhe“.

3. Schulfest:

Im Rahmen des Schulfests informierte die Umwelt-AG über ihre Aktivitäten, das Projektteam zum Fair-o-mat führt einen Probeverkauf durch und Produkte der Tauschbörse wurden nochmals angeboten.



4. Umwelt-AG

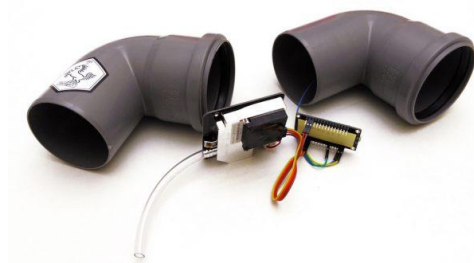
Die Umwelt-AG widmet sich vielfältigen Projekten zu den Themen Umwelt, Nachhaltigkeit und Fairtrade:

- **Exkursionen:** Weltladen Sindelfingen, Unverpacktladen „Schüttgut“ in Stuttgart



<https://www.schuettgut-stuttgart.de/unser-laden/>

- Bau eines **Feinstaubensors**



<https://luftdaten.info/feinstaubsensor-bauen/>

- Wechselnde Ausstattung der **Pflanztröge** rund um den Fluchtturm: bienenfreundliche Pflanzen, u.a. für unsere **hauseigenen Bienen** (Imkern-AG) auf dem Schuldach; verschiedene Kräuter zum Kennenlernen von Wuchs und Geschmack; Frühjahrsblüher für die Begeisterung durch die Schönheit der Blüten



- Projekte: **plastikfreies Klebeband** → Man nehme Gelatine, Essig und Glycerin und verstreiche die durch Erhitzen homogenisierte Mischung auf Zeitungspapierstreifen. Nach Wiederbefeuchten klebt das Arbeitsblatt klebt im Heft!

- **Wettbewerbe:** „Sauberes Klassenzimmer“ (schulintern), Handychallenge



<https://www.handy-aktion.de/handy-challenge/>

5. Umweltsprecher und Umweltteam:

EMAS ist nicht nur ein Zertifikat, sondern gelebte Umweltpolitik:

Jede Klasse wählt parallel zu den Klassensprechern auch zwei **Umweltsprecher**. Diese achten darauf, dass vereinbarte Umweltkonzepte eingehalten werden (Licht aus, Stoßlüften, Mülltrennung, Ausschalten der elektronischen Geräte etc.). Mit den Umweltsprechern werden 1-2 Workshops im Schuljahr durchgeführt, in denen sie für die Umweltthemen sensibilisiert werden und eigene Ideen zur Verbesserung des Umweltmanagements an der Schule einbringen können. Hier werden außerdem die Vertreter der Schüler für das Umweltteam gewählt.

Ein weiteres wichtiges Gremium, das auch die Bewerbung als Fairtrade-School in Angriff nehmen wird, ist das **Umweltteam**. Aktuell besteht es aus drei Schülervertretern, zwei Eltern und aktuell sechs Lehrkräften. Zusätzlich eingeladen sind auch Vertreter der Schulleitung und der Hausmeister. Das Team trifft sich mindestens zweimal im Jahr, bei Bedarf auch häufiger, und bespricht Zielsetzungen des Schuljahres und durchzuführende Projekte.

6. Mango-Aktion

Jedes Jahr findet am Stiffts die Mango-Aktion statt:

„Burkina Faso ist eines der ärmsten Länder der Welt. Viele Kinder können dort nicht zur Schule gehen, weil ihre Eltern das Schulgeld nicht bezahlen können. Darum beteiligen wir uns wieder an der Mangoaktion der evangelischen Kirchen in Burkina Faso und des Kirchenbezirks Böblingen, die derzeit unter dem Motto „Tausche Mangos gegen Schule“ stattfindet. Wer eine dieser frisch importierten Mangos aus Burkina Faso für 3 € kauft, unterstützt damit die Kosten für den Schulbesuch von vielen Kindern dort. Die Kinder bekommen durch den Erlös der Mangoaktion auch ein Mittagessen in der Schule, – es ist häufig die einzige Mahlzeit, die diese Kinder am Tag bekommen. Bitte bringt die 3€ passend mit, – die Mangos sind übrigens super lecker. Grüne, noch harte Mangos sollte man aber noch ein paar Tage nachreifen lassen.

Mit dem Erlös der Mangoaktion werden auch Brunnen finanziert, da viele Menschen in Burkina Faso immer noch kilometerweit täglich laufen müssen, um Trinkwasser zu bekommen.

Ein weiteres Projekt will die Kinder mit Hilfe von Theaterstücken über den „Goldrausch“ und die Folgen informieren. Nachdem in Minen Gold gefunden wurde, suchen jetzt viele immer mehr nach dem wertvollen Edelmetall. In der Konsequenz werden oft die Kinder aus der Schule genommen, damit sie bei der Goldsuche mitarbeiten. Nur sie können in die schmalen Spalte der Minen klettern. In den Theaterstücken wird aufgeklärt, was für Folgen einerseits die Arbeit in den Minen und andererseits die fehlende Schulbildung für die Kinder hat. Darüber hinaus werden bei den Eltern Hausbesuche gemacht, um mit ihnen diese Situation zu besprechen.“³

Die Mangos konnten 2018 aufgrund von Mängeln nicht verkauft werden – statt des Mangoverkaufs haben die Schüler Spenden zur Unterstützung der Mango-Bauern Burkina Fasos gesammelt.

³ <https://www.stiftsgymnasium.de/2017/04/27/mangoaktion-am-donnerstag-04-mai-2017-in-der-grossen-pause-vor-der-mensa/> (aufgerufen am 19.02.19).

7. Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage

Auch hier gibt es Neues: Im Oktober gestaltete das „Schule-ohne-Rassismus“-Team gemeinsam mit dem Offenen Atelier unserer Schule eine Schulhofwand. Unsere Schüler stammen aus allen möglichen Ländern bzw. haben dort Wurzeln; die Weltkarte neben den einzelnen Themenschwerpunkten zeigt dies.



<https://www.stiftsgymnasium.de/2019/01/06/schule-ohne-rassismus-schule-mit-courage/>

**Vielen Dank an alle, die sich am Stifts für Umwelt,
Nachhaltigkeit und Fairtrade einsetzen!**

Anhang: Auszüge aus unserer Umwelterklärung 2018

a) Stromverbrauch:

Der Strom wird von den Stadtwerken Sindelfingen bezogen. Erzeugt wird er in mehreren eigenen KWK-Kraftwerken, Photovoltaikanlagen und durch Beteiligungen an Windkraftanlagen. Aktuell werden 46% des Gesamtunternehmensmix aus regenerativen Energiequellen bezogen (15,8% mehr als vor 4 Jahren), nur 9,2% aus Kernkraftwerken und 44,8% aus fossilen oder sonstigen Energieträgern. Pro kWh werden 370 g CO₂ erzeugt.⁴

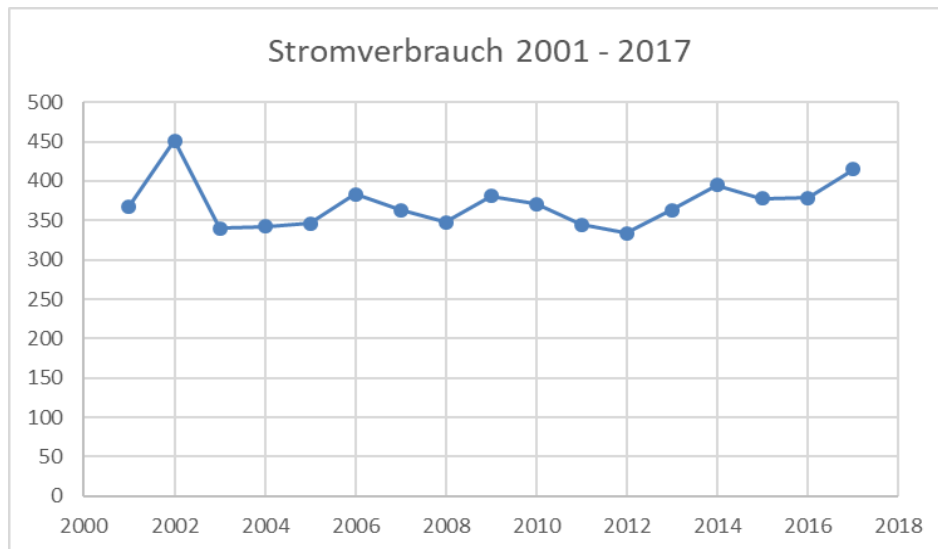


Abbildung 1: Stromverbrauch des Stiftsgymnasiums Sindelfingen von 2001 bis 2017 in kWh pro Person (Schüler und Lehrer).

Bewertung:

- Ein Grund für den hohen Gesamtverbrauch liegt weiterhin in der Nutzung des Gebäudes durch weitere Organisationen zusätzlich zum „normalen“ Unterrichtsbetrieb. Die Räume werden sowohl nachmittags für muttersprachlichen Unterricht zur Verfügung gestellt als auch morgens und abends für zahlreiche VHS-Kurse. Dazu kommen Samstagskurse der VHS und Angebote der Kinder- und Jugend-Akademie Buntstift. Diese Nutzung lässt sich allerdings sehr schwer bei der Berechnung der relativen Verbrauchszahlen einbringen.
- Die starke Zunahme des Stromverbrauchs seit 2012 liegt aber sicher vor allem an der Zunahme der elektrischen Geräte im Schulgebäude. Es werden zunehmend moderne Medien wie Smartboards, Dokumentenkameras oder Beamer im Unterricht eingesetzt. Seit dem Schuljahr 2018/19 sind alle Räume des Stiftsgymnasiums mit Smartboards oder Beamern ausgestattet, die regelmäßig zusammen mit einem PC im Unterricht eingesetzt werden. Die UmweltsprecherInnen der Klassen und die Lehrkräfte sind angehalten, die elektronischen Geräte am Ende des Unterrichts wieder auszuschalten, bevor sie die Klassenzimmer verlassen. Um dieses Verhalten zu stärken, fand im vergangenen Schuljahr wieder ein Wettbewerb unter den Klassen statt, bei dem unter anderem auch das Abschalten der Beleuchtung und der elektronischen Geräte kontrolliert wurde. Außerdem werden alle PCs durch eine zentrale Nachtabschaltung ab 17:30 Uhr heruntergefahren. Auch der Ersatz aller Röhrenbildschirme durch Flachbildschirme soll den Stromverbrauch auf Dauer senken.

⁴ Vgl. die Stromkennzeichnung der Stadtwerke Sindelfingen 2016 (www.stadtwerke-sindelfingen.de).

b) Heizenergieverbrauch:

Bis ca. Mitte 2000 wurde das Stiftsgymnasium durch einen mit leichtem Heizöl betriebenen Kessel mit Wärme und Warmwasser versorgt. Danach erfolgte eine Umstellung auf den Bezug von Fernwärme. Die Fernwärme wird teilweise im Werk Sindelfingen der Daimler AG erzeugt. Mit der erzeugten Wärme wird zum Teil Strom erzeugt; zum Teil wird die Wärme als Prozesswärme und zur Heizung des Werkes verwendet. Ein weiterer Teil der erzeugten Wärme wird in Form von Heißwasser an die Stadtwerke Sindelfingen geliefert, die es weiterleiten, unter anderem an eine Übergabestation, von der aus auch das Stiftsgymnasium versorgt wird. Auch das Restmüllheizkraftwerk Böblingen, das Blockheizkraftwerk im Badezentrum Sindelfingen und das Spitzenlastheizwerk Eichholz liefern Fernwärme für das Netz der Stadtwerke Sindelfingen.

Der Wärmeverbrauch des Stiftsgymnasiums Sindelfingen enthält auch den Verbrauch für die in den Räumen des Stiftsgymnasiums untergebrachte Volkshochschule. Im Wärmeverbrauch ist auch der Verbrauch zur Warmwasserbereitung enthalten; dieser wird nicht getrennt erfasst. Die Regelung der Heizungsanlage wird über einen PC zentral gesteuert, der sich beim Hausmeister befindet; dieser kann die Regelung, falls erforderlich, auch ändern oder anpassen.

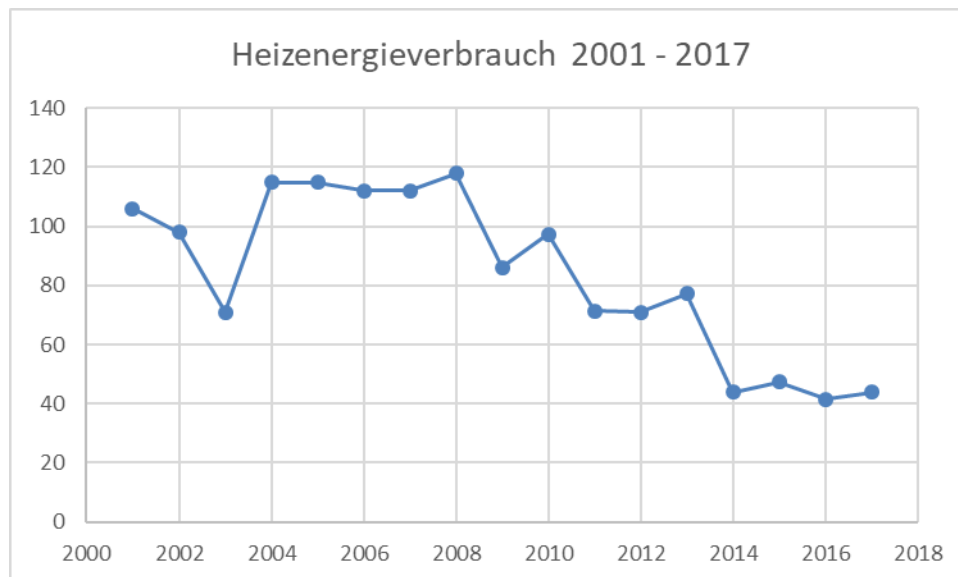


Abbildung 2: Heizenergieverbrauch (witterungsbereinigt) pro Jahr und m². Bis 2004 Werte für das SGS allein, von 2004 - 2008 Werte für den Gesamtkomplex aus SGS und GGS, ab 2009 erneut Werte für das SGS allein.

Es zeigt sich, dass seit 2001 erhebliche Einsparungen beim Heizenergieverbrauch erfolgten. Zwischen 2001 und 2003 ging der witterungsbereinigte Verbrauch um 33% zurück.

Der Anstieg von 2007 auf 2008 könnte im Zusammenhang mit dem Anbau der neuen Mensa stehen, da während der Bauphase von Herbst 2007 bis Mai 2008 das Untergeschoss nur unzureichend von der Außenluft abgetrennt werden konnte.

Die neue Fassade zeigt sich in der starken Absenkung des Verbrauchs von 2011 bis 2014. Diesem Effekt entgegen stehen Anstiege des Verbrauchs durch den zunehmenden Ganztagesbetrieb am Stiftsgymnasium in den letzten Jahren.

Bewertung:

- Die Klassenzimmer werden durch individuelles Öffnen und Schließen der Fenster belüftet. Dabei wird regelmäßig darauf hingewiesen, dass die Lüftung durch Stoßlüften und nicht

durch Kippen der Fenster erfolgen soll, weil bei letzterem die Luftwechselrate und damit der Wärmeverlust wesentlich höher sind. Hierzu werden die Umweltsprecher der Klassen regelmäßig im Herbst bei einem Umweltsprecherworkshop geschult, nach dem sie ihr Wissen wiederum in ihre Klassen tragen. Trotzdem wird gerade im Herbst und Frühling das Stoßlüften oft nicht konsequent durchgeführt, da die Klassenzimmer seit der Sanierung als stickig wahrgenommen werden und deshalb ein konstanter Luftaustausch als angenehmer empfunden wird.

- Es existieren immer noch einige Gebäudeteile mit schlechter Isolation, die gerade im Winter stark beheizt werden müssen, um Unterricht stattfinden lassen zu können, wie beispielsweise der naturwissenschaftliche Trakt oder die Kunsträume. Da aber andere Umbaumaßnahmen des Stiftsgymnasiums momentan priorisiert wurden, müssen die hier nötigen Umbaumaßnahmen noch auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

c) Abfallaufkommen:

Träger der Ganztagesangebote, zu denen auch das Mittagessen gehört, ist der Eltern-Verein „MittagsStift“. In der 2008 neu errichteten Mensa werden an fünf Tagen insgesamt 1600 Essen pro Woche ausgegeben; 512 Schüler und Lehrer sind für mindestens einen Tag pro Woche in der Mensa angemeldet. Auch ca. 38 Schülerinnen und Schüler der benachbarten Grundschule nehmen das Angebot an. Als Caterer beliefert uns die Firma APETITO, Eltern unterstützen bei der Essensausgabe.

Träger der Abfallbeseitigung ist der Landkreis. Der Restmüll wird an das Restmüllheizwerk Böblingen, Sondermüll an den Wertstoffhof Sindelfingen geliefert. Altpapier wurde bis 2011 von einer Recycling-Firma abgeholt, seitdem vom Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises.

Für die Abfallbeseitigung in der Schule sind die Reinigungskräfte und speziell für Papier die Schüler zuständig.

Das Müllaufkommen stieg seit 2003 stark an: von 90,2 m³ im Jahr 2004 auf 240,85 m³ (173,8 m³ Restmüll + 9,1 m³ Speiseabfälle) im Jahr 2017. Seit dem Jahr 2012 verdichtet die Stadtverwaltung den Müll von einer Fremdfirma, wodurch Abfallgebühren eingespart werden. Der Müll wird so verdichtet, dass ca. 1/3 mehr in die Müllbehälter passt.

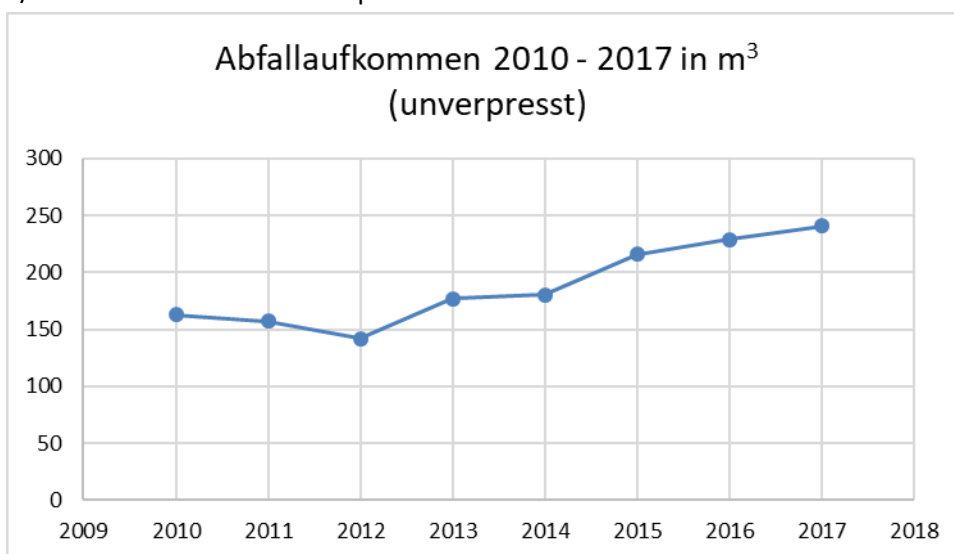


Abbildung 3: Abfallaufkommen (Restmüll und Speiseabfälle) in den Jahren 2010 - 2017 in m³. Der Vergleichbarkeit wegen sind hier die unverpressten Angaben aufgeführt.

Bewertung:

- Auf den Fluren und im Aufenthaltsraum der Oberstufe befinden sich Abfalltrennbehälter für Papier und Restmüll. Da der Reinigungswagen der Reinigungskräfte nur mit einem Müllsack ausgestattet werden kann, werden beide Müllsorten in einem Müllsack entsorgt, sodass faktisch auf diesem Wege auf den Fluren demnach keine Trennung des Mülls stattfinden kann. Um dies zu verbessern, sollen ab Herbst 2018 die Hofreinigungsdienste die Entsorgung des Papiermülls in den Papiercontainer übernehmen. In den Klassenzimmern wurden ebenfalls Papiermülleimer eingeführt, die von den Klassenordnern der Woche einmal wöchentlich entsorgt werden sollen. Die Papiermülleimer bestehen momentan aus umfunktionierten Kopierpapiertransportbehältern. Da diese Pappbehälter jedoch relativ schnell kaputtgehen oder von Dritten entsorgt werden, finden sich in manchen Klassenzimmern oft keine Papiermülleimer. Hier sollte die Aufmerksamkeit der Klassen noch geschult werden. Zu diesem Zweck kam zum Umweltsprecherworkshop im Herbst 2018 eine externe Spezialistin des Landratsamts für Abfallwirtschaft Böblingen, die das Thema Mülltrennung mit den Umweltsprechern vertieft und diese so sensibilisiert, so dass sie ihr Wissen in ihre Klassen tragen.
- Die Zunahme des Müllaufkommens ergibt sich durch den verstärkten Nachmittagsunterricht, wodurch die meisten Schüler in der Mittagspause in der Schule bleiben. Das Ganztagesangebot wurde in diesem Schuljahr zusätzlich auch am Mittwoch und Freitag bis 17 Uhr verlängert. Ein großer Teil der Schüler, die nicht in der Mensa zu Mittag essen, nimmt die Angebote der Fast-Food-Gastronomie im Stern-Center oder in den angrenzenden Läden wahr oder kauft beim nahe gelegenen ALDI ein. Der Abfall landet größtenteils in den Restmüllbehältern der Schule.
- Auch die Mensa trägt zum Restmüllaufkommen bei. APETITO bietet inzwischen an allen Schultagen bis zu drei unterschiedliche Essen an. Die Mahlzeiten werden tiefgefroren angeliefert. Das Essen wird in Heißluftöfen erhitzt und in einer Warmhaltetheke bis zur Ausgabe warmgehalten. Die Essensausgabe erfolgt auf Porzellan, die Teller werden in einem Tellerwärmer erwärmt. Die Entscheidung zugunsten von APETITO fiel, da kein regionaler Anbieter von Frischkost kostengünstiges Essen anbieten konnte und APETITO die umweltfreundlichste Alternative darstellte (keine Verwendung von Aluminium, TK in recyclingfähiger Pappe bzw. Folie, nach EMAS zertifizierter Betrieb). Die Essensabfälle werden seit zwei Jahren durch die Firma Wendeler entsorgt. Der Abfall an Plastikverpackungen durch die Mensa ist recht gering, er wird ebenfalls dem Restmüll zugeführt.
- Die Schule verfügt derzeit über einen Getränkeautomaten, der Pfandflaschen ausgibt. Plastikbecher gibt es im Schulhaus nicht mehr.
- Um die Menge an Plastikflaschen im Schulgebäude weiter zu verringern, streben wir beim Mensaumbau im Sommer 2018 die Integration eines Wasserspenders an, an dem die Schülerinnen ihre mitgebrachten Trinkflaschen auffüllen können. Um die Attraktivität der Trinkflaschen zu erhöhen, soll auch eine Stiftstrinkflasche entworfen werden.

d) Büromaterialien:

Einige Probleme mit dem Kopierer der Schule führten in den letzten Jahren schrittweise dazu, dass kein Recyclingpapier mehr verwendet wird.

Um die Mülltrennung beim Papier sortenrein zu halten und das Metall der Tackernadeln zu vermeiden, wurden sowohl für das Lehrerzimmer als auch für die Verwaltung tackerverfreie Tacker gekauft.

Der Papierverbrauch stieg 2015 sprunghaft an und ist auch in den Jahren danach nicht wieder auf die Werte aus den Vorjahren gesunken, auch wenn der Verbrauch insgesamt wieder rückgängig ist. Die Werte von 2017 sind leicht verfälscht, da aufgrund eines Wechsels in den Zuständigkeiten für den Bereich Umwelt am Stiftsgymnasium die Papierinventur nicht nach 12 Monaten durchgeführt wurde, sondern erst nach 13.

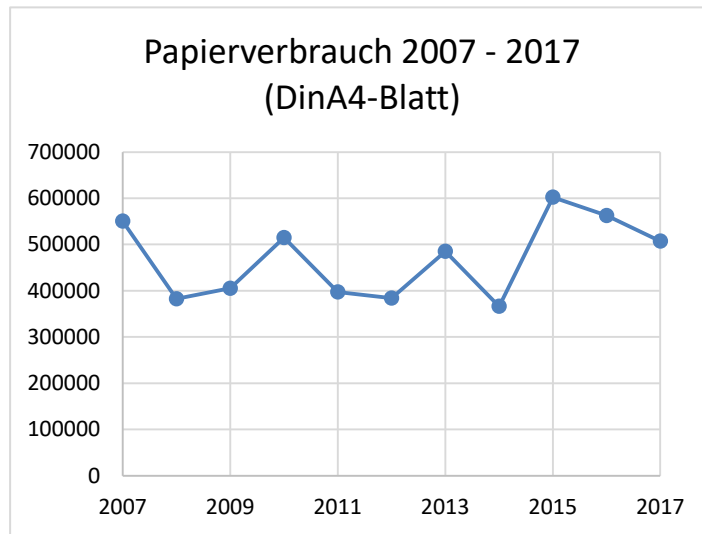


Abbildung 3: Papierverbrauch 2007 - 2017. Absolute Anzahl an DinA4-Blättern.

Bewertung:

- Der Papierverbrauch ist in den letzten drei Jahren deutlich höher als in den Jahren davor, nimmt aber langsam wieder ab. Sicher verstärkt der Wechsel des Bildungsplans seit 2014 den Papierverbrauch, da die Lieferung der neuen, bildungsplangerechten Schulbücher durch die Verlage gerade am Anfang des Schuljahres nicht pünktlich erfolgt und dadurch die Lehrkräfte verstärkt auf Arbeitsblätter zurückgreifen müssen. Auch eine Zunahme an schülerzentrierten Methoden führt oft zu höherem Papierverbrauch, da für diese Methoden oft keine Bücher, sondern Arbeitsblätter verwendet werden. Zusätzlich wurden neue Fächer wie NwT, Informatik oder Medienbildung eingeführt, für die es ebenfalls keine Schulbücher gibt. Zuletzt muss außerdem der unzuverlässige Kopierer genannt werden, der trotz mehrfacher Wartung gegen Ende des Schuljahres 2017/18 immer wieder bei zweiseitigem Drucken durch zahlreiche Papierstaus den Verbrauch unnötig erhöhte. Glücklicherweise läuft der Vertrag für dieses Gerät bald aus.